

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

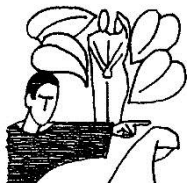
Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 10,2-16

» Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet. «

1. Lesung: Genesis 2,18-24; 2. Lesung: Hebräer 2,9-11



So 7.10.18 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

***** Erntedankfest *** Agape *** Jugendaktion – Schokopralinen *****

***** Familienmesse mit Kindergartenkindern *****

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

Mo 8.10.18: 8.15 – Heilige Messe

Di 9.10.18: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Zum 5. Todestag † Halina Warczak

Mi 10.10.18: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Do 11.10.18: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe**

Fr 12.10.18: 8.15 – Heilige Messe

Sa 13.10.18: 17.30 *Rosenkranz *

18.00 – Vorabendmesse – Seelenmesse † Edith Prem

♪ ♪ ♪ 19.00 – Konzertchen mit „Harmonium“ – In der Kirche ♪ ♪ ♪

So 14.10.18 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für † Halina u. † Horst

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Seniorenclub Do 14.00

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.30 – 15.00

⇒ Kanzlei Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00

⇒ Jugend UH – Sa 10.00 – 12.00; Jugend MARO – Sa 18.00 – 20.00

Ausgelegt! Markus 10,2-16

Manche Bibeltexte sind Kampfmittel im ideologischen Krieg. In der Debatte, ob wiederverheiratete Geschiedene zur Kommunion gehen dürfen, darf diese Bibelstelle nicht fehlen.

Herausgefordert von den Frommen seiner Zeit, stellt sich Jesus entschieden auf die Seite der Schwachen. Das sind in der damaligen Gesellschaft die Ehefrauen: Der Mann kann gehen, wenn er einen Scheidebrief übergibt. Was die Frau will, ist vom Gesetz her uninteressant. Immerhin gibt der Scheidebrief ihr eine Überlebenschance in einer neuen Ehe. Jesus sagt klar: Damit wollte Mose Schlimmeres verhindern. Aber er erinnert auch an das ursprünglich Gewollte: Bei einer Ehe ist Gott im Spiel! Und Gott will nicht, dass der Stärkere macht, was er will, und die Schwächere stumm schluckt. Sie sind ein Fleisch, haben also eine enge Verbindung, die tragen soll über die erste Verliebtheit und erotische Attraktivität hinaus. Aber eine Anweisung für Beziehungen, die hoffnungslos zerrüttet sind, die Leib und Seele gefährden, gibt Jesus hier nicht. Bedenkt, dass Gott der Dritte im Bund ist – das sollten wir ernst nehmen. Auch wir Nicht-Geschiedenen.



„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Das sagt Jesus – unwillig – den Jüngern, als sie Menschen abweisen wollen, die wünschen, dass Jesus ihre Kinder segnet.

Kein Klima für Familien mit Nachwuchs, keine Würdigung dessen, was in Familien geleistet wird – nicht erst ein Problem unserer Zeit, sondern offensichtlich auch ein Problem der Jünger. Doch Jesus lässt das nicht zu; er weist die Jünger zurecht und nimmt die Kinder in seine Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie. Mehr noch, er spricht Kindern und Menschen wie ihnen die besondere Fähigkeit zu, das Reich Gottes anzunehmen. Von Kindern können wir lernen zu glauben: Wir können lernen, darauf zu vertrauen, nicht allein zu sein. Von Gott geliebt und angenommen zu werden ohne Vorleistung; so wie wir sind, einfach, weil wir sind.